

DER WEG ZUR TREIBHAUSGASNEUTRALITÄT

KURZINFORMATIONEN | DER SCHNELLE ÜBERBLICK

KOMMUNALER KLIMASCHUTZ MIT SYSTEM

Der European Energy Award ist ein Programm zur fortlaufenden Steuerung und Kontrolle klimabedingter Aufgaben auf kommunaler Ebene. Im Rahmen des Prozesses werden zunächst lokale Möglichkeiten und Potenziale ermittelt. Auf Basis dieser Analyse erfolgt die Umsetzung von sinnvollen Aktivitäten und Projekten. Jährlich werden die Erfolge überprüft und die dementsprechende Arbeitsweise angepasst oder weitere Maßnahmen erstellt.

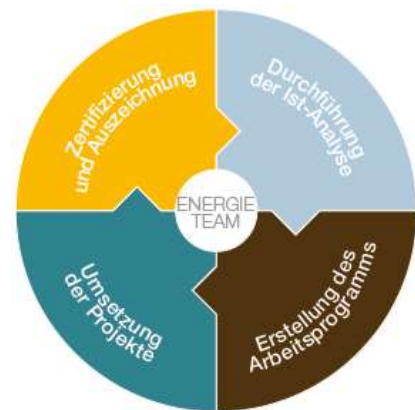
DER eea-PROZESS

Für den Ablauf des Prozesses orientiert sich der eea an einem Managementzyklus und wiederholt im regelmäßigen Rhythmus die Schritte Analysieren-Planen-Durchführen-Prüfen-Anpassen, um die Energie- und Klimaschutzmaßnahmen fest in der kommunalen Arbeit zu verankern.

Er reaktiviert und integriert bereits vorhandene Aktivitäten und initiiert neue Maßnahmen sowie einen ständigen Verbesserungsprozess in der Kommune.

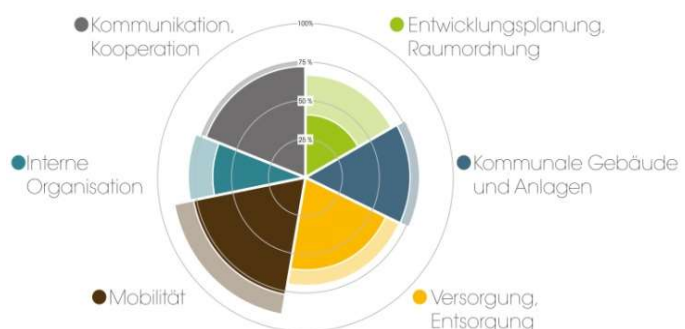
Die Dauer für das Durchlaufen eines vollständigen Zyklus liegt in der Regel zwischen 3 und 4 Jahren.

Der Prozess wird in der Kommune durch ein Energieteam gesteuert, das sich in der Regel aus Vertretern der Verwaltung (z. B. Stadtplanung, Umwelt, Gebäudemanagement, Personal) und externen Mitgliedern (z. B. Stadtwerke) zusammensetzt. Unterstützung erhält das Energieteam durch einen externen eea-Berater oder eine eea-Beraterin.



DIE eea-INSTRUMENTE

Eine wichtige Basis des eea-Programms ist das internetgestützte Management Tool mit integriertem Maßnahmenkatalog. Bestandteil des Maßnahmenkataloges sind über 80 konkrete Maßnahmen für Städte und Gemeinden bzw. 57 Maßnahmen für Landkreise, aufgeteilt in die sechs Maßnahmenbereiche des energie- und klimapolitischen Handelns.



Mit Hilfe des Maßnahmenkataloges wird die Ist-Analyse der energie- und klimapolitischen Arbeit der Kommune erstellt.

Das Ergebnis ist ein Stärken-Schwächen-Profil, das Potenziale für eine künftige kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik aufzeigt. Auf dieser Basis wird ein Energiepolitisches Arbeitsprogramm (EPAP) erstellt, das sukzessive umgesetzt wird.

MANAGEMENT TOOL | erfasst, plant, steuert und evaluiert alle Aktivitäten auf einer übersichtlichen und nutzerfreundlichen Online-Plattform

PROZESSORDNER | erläutert das eea-Verfahren und unterstützt das Energieteam bei der Arbeit (z. B. durch Arbeitsunterlagen, Formulare, Vorlagen, Informationsmaterial sowie nützliche Tipps und Hinweise)

BERECHNUNGSTOOLS | beispielsweise zur Ermittlung von spezifischen Energie- und CO₂-Kennzahlen der Gebäude sowie quantifizierbarer Verbrauchswerte der Straßenbeleuchtung und Abwasserbehandlung einer Kommune

THEMEN- UND SERVICENAVIGATOR | stellt praktische Beispiele guter energie- und klimapolitischer Aktivitäten zur Verfügung (Gute-Praxis-Beispiele, Publikationen, nützliche Tools und Links)

DAS eea-NETZWERK

... bringt die verschiedenen Akteur:innen der Kommune an einen Tisch um gemeinschaftlich die energiepolitische Arbeit zu gestalten und umzusetzen.

... bietet akkreditierte eea-Beratende zur Unterstützung der Kommunen bei der Planung und Steuerung Ihrer Aktivitäten

... verfügt über akkreditierte eea - Auditorinnen und Auditoren, die die Einhaltung der europäischen Qualitätsstandards des European Energy Award prüfen

... entwickelt durch die Kooperation mit Experten aus staatlichen Stellen, regionalen Energieagenturen und den Kommunen das Instrument laufend weiter

... akkumuliert und teilt das Know-how der Experten der eea-Community und hält die Akteur:innen immer auf dem neuesten Stand der Entwicklung



DIE ZERTIFIZIERUNG UND AUSZEICHNUNG

- ... dient der öffentlichkeitswirksamen Kommunikation der Erfolge, dem Standortmarketing und dem Image der Kommune
- ... fördert Akzeptanz bei Bürgern, Wirtschaft und Politik
- ... ist ein stetiger Anreiz, um besser zu werden
- ... liefert den Beweis für die ausgezeichneten Aktivitäten einer Kommune zur effizienten Nutzung der Energie und zum Schutz des Klimas
- ... macht eea-Kommunen zu Vorbildern auf nationaler und internationaler Ebene



DER eea SPRICHT FÜR SICH...

„Jetzt haben wir endlich eine systematische Erfassung und Bündelung vorhandener Aktivitäten!“

„Es geht auch darum, über den Gartenzaun zu schauen und zu sehen, wie andere ihre Probleme lösen.“

„Der European Energy Award ist ein gutes Instrument, um die Energiewende in Europa voranzubringen.“

- EU-Kommissar Günther Oettinger -

„Das ist eine Belohnung für unsere Anstrengungen und ein Ansporn für weitere Maßnahmen.“

„Durch die Teamarbeit hat sich die Zusammenarbeit verbessert, da die für das Thema wichtigen Personen an einem Tisch zusammen sitzen!“

DER MAßNAHMENKATALOG FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN

Der Kern des eea-Prozesses ist der eea-Maßnahmenkatalog. Dieser besteht aus 85 Maßnahmen in sechs Maßnahmenbereichen, die alle Handlungsfelder des Klimaschutzes von Städten und Gemeinden abdecken. Die einzelnen Maßnahmen beschreiben detailliert die Möglichkeiten, die einer Kommune zur Verfügung stehen, um Klimaschutz effizient und effektiv zu betreiben. Der eea-Maßnahmenkatalog dient Kommunen als Orientierung und gibt Impulse für die Planung und Umsetzung von (weiteren) Klimaschutzaktivitäten.

Maßnahmenbereich 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.



Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2 - Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.



Maßnahmenbereich 3 - Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.



Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4 - Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.



Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5 - Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.



Maßnahmenbereich 6 - Kommunikation, Partizipation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..



Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

DER MAßNAHMENKATALOG FÜR LANDKREISE

Der Kern des eea-Prozesses ist der eea-Maßnahmenkatalog. Dieser besteht aus sechs Maßnahmenbereichen, die alle Handlungsfelder des Klimaschutzes von Landkreisen abdecken. Die einzelnen Maßnahmen beschreiben detailliert die Möglichkeiten, die einer Kommune zur Verfügung stehen, um Klimaschutz effizient und effektiv zu betreiben. Der eea-Maßnahmenkatalog dient Kommunen als Orientierung und gibt Impulse für die Planung und Umsetzung von (weiteren) Klimaschutzaktivitäten.

Maßnahmenbereich 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.



Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Energieplanung, Regional- und Landschaftsplanung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2 - Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Landkreise direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen.



Maßnahmenbereich 3 - Versorgung, Entsorgung

Der Bereich Ver- und Entsorgung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallentsorgung- und verwertung.

Die Maßnahmen reichen von Kampagnen zur Reduzierung der Abfallmengen, der Gewinnung von Ersatzbrennstoffen aus Abfall und die energetische Weiterverwertung bis hin zur Behandlung und energetischen Verwertung des Bioabfalls.



Maßnahmenbereich 4 - Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. D.h. es geht um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.



Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung des Radwegenetzes und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kreiseigenen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5 - Interne Organisation

Der Landkreis kann im Bereich seiner internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorgebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.



Maßnahmenbereich 6 - Kommunikation, Partizipation, Kooperation

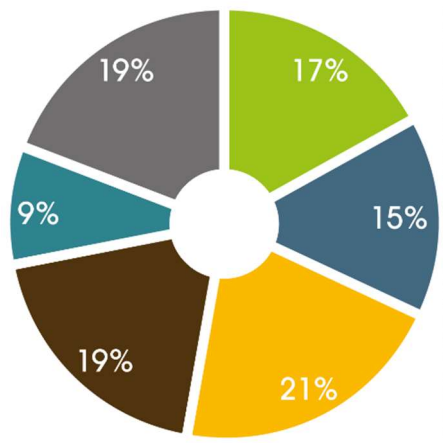
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Berufsschulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.



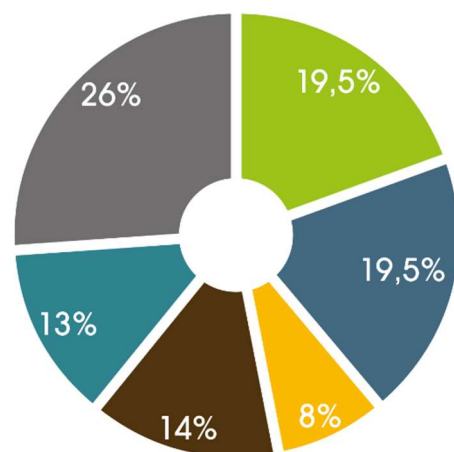
Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Landkreisgrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

Gewichtung der Maßnahmenbereiche bei Städten und Gemeinden



- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Gewichtung der Maßnahmenbereiche bei Landkreisen



Nutzungsrechte MB-Fotos: MB 1: © rh2010 – Fotolia.com; MB 2: © Jean-Pierre Dalbéra from Paris, France; MB 3: © pixel-kraft – Fotolia.com; MB 4: Dina Walter; MB 5: creative commons → kein Bildnachweis notwendig; MB 6: © william87 – Fotolia.com;

DIE ERSTEN SCHRITTE

Kurz zusammengefasst: die ersten Schritte zum Programm European Energy Award (eea)

1

DIE eea-ERSTBERATUNG

Die Erstberatung kann durch uns, die Bundesgeschäftsstelle European Energy Award erfolgen, die Landesgeschäftsstelle in Ihrem Bundesland sowie durch eine eea-Beraterin oder einen eea-Berater. Gerne stellen wir Ihnen den eea-Prozess, die Instrumente und das Netzwerk vor.

Die Ansprechpersonen finden Sie auf unserer Webseite.

2

DER POLITISCHE BESCHLUSS

Ein Beschluss des Gemeinderats, der Stadtverordnetenversammlung oder des Kreistags zur Durchführung des eea-Programms stellt die Voraussetzung für die Teilnahme dar.

3

GGF. FÖRDERANTRAG UND ZUWENDUNGSBESCHEID

Zur Unterstützung der Durchführung des eea bieten einige Bundesländer Förderprogramme mit einer anteiligen Kostenübernahme an. Ansprechpersonen, die Sie bei der Antragstellung unterstützen, finden Sie auf unserer Webseite. Sollten Sie eine Förderung beantragen wollen, achten Sie bitte darauf, dass vorher keine vertraglichen Verpflichtungen zum eea eingegangen sein dürfen. Natürlich können Sie auch ohne Förderung am eea-Programm teilnehmen.

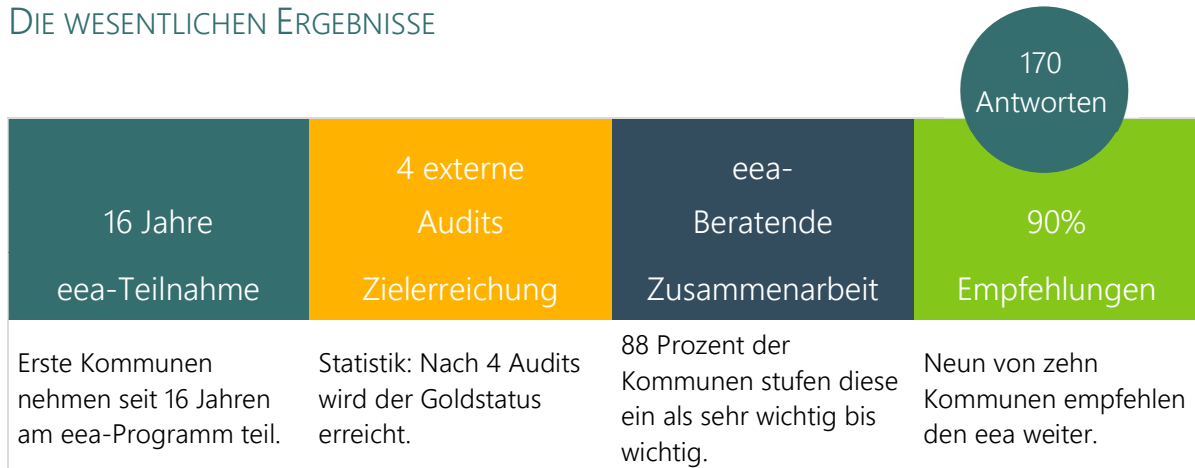
4

VERTRAGLICHE BASIS

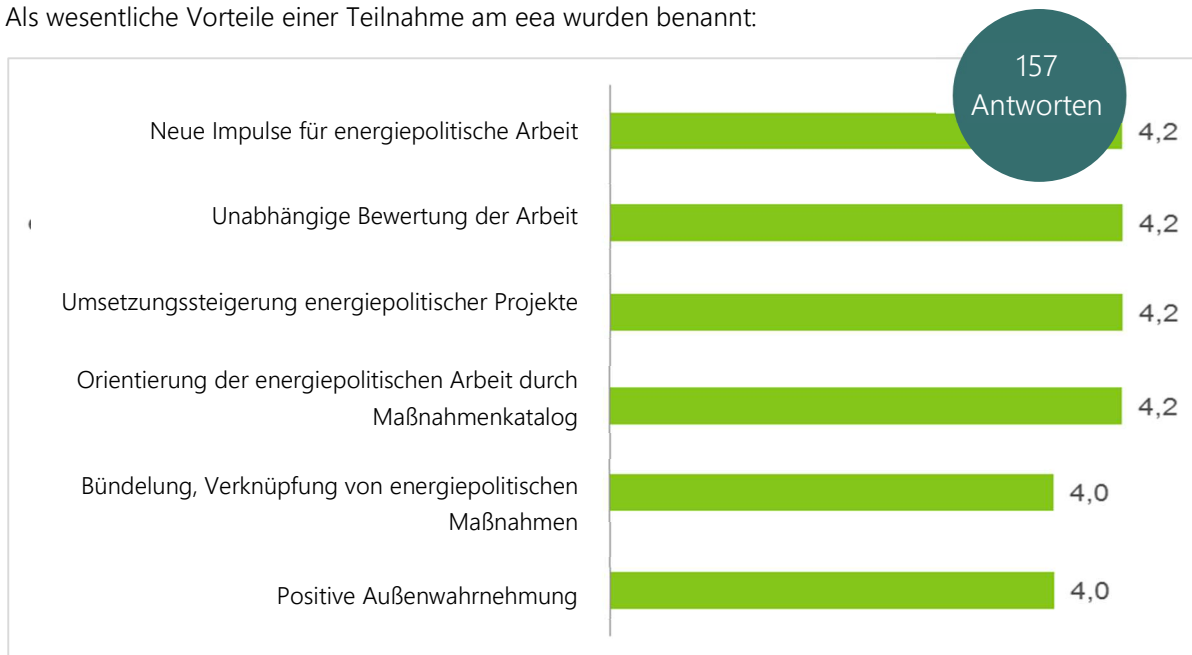
Sobald Sie einen Vertrag mit uns unterzeichnet haben, erhalten Sie Zugang zu den eea-Instrumenten und können loslegen. Der Abschluss eines Vertrages mit einer eea-Beraterin oder einem eea-Berater sichert Ihnen Expertenwissen im Prozess des erfolgreichen Klimaschutzes. Die nächsten Schritte - der eea-Prozess und die Instrumenten - sind in der Broschüre und auf der Webseite erläutert.

EVALUATION 2017: BEFRAGUNG VON 315 eea-KOMMUNEN:

DIE WESENTLICHEN ERGEBNISSE



Als wesentliche Vorteile einer Teilnahme am eea wurden benannt:



Skala:5= trifft voll zu | 1 = trifft nicht zu

Weitere Vorteile, die genannt wurden, waren die Verstärkung der energiepolitischen Arbeit, die Stärkung der politischen Legitimation durch regelmäßige Beschlussfassung, der Wissenskatalog über Aktivitäten und die Fortschritte in der Kommune („Wikipedia des kommunalen Klimaschutzes“).

PROJEKTE ZUR TREIBHAUSGASNEUTRALITÄT

Landkreis



KREIS BORKEN

Bundesland

Nordrhein-Westfalen

Einwohner:innen

370.000

Vorhaben

Integriertes Klimaschutzkonzept für das Kreisgebiet

eea-Maßnahmenbereich

1 – Entwicklungsplanung und Raumordnung

Zielsetzungen

Reduktion der CO₂-Emissionen um 25 % bis 2030 sowie um 50 % bis 2050

Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen zu 80 % bis 2030 sowie zu 100 % bis 2050

kleine
Kommune



MARKTGEMEINDE SCHEIDEGG

Bundesland

Bayern

Einwohner:innen

4.600

Vorhaben

Errichtung einer 19,8-kWp-Photovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung auf der Turnhalle Scheidegg

eea-Maßnahmenbereich

2 – Kommunale Gebäude und Anlagen

Investitionskosten

28.000 Euro

Energieertrag

18 MWh/a



STADT REICHENBACH IM VOGTLAND

Bundesland

Sachsen

Einwohner:innen

18.900

Vorhaben

Biogasanlage Reichenbach – Umbau der Fernwärme-Versorgung durch Blockheizkraftwerke mit Biogasnutzung

eea-Maßnahmenbereich

3 – Versorgung und Entsorgung

Investitionskosten

2.500.000 Euro

Energieertrag

6.600 MWh/a

CO₂-Einsparung

1.275 t/a

kleine
Kommune



GEMEINDE WILDPOLDSRIED

Bundesland

Baden-Württemberg

Einwohner:innen

2.500

Vorhaben

Wildpoldsried Innovativ Richtungsweisend (WIR) – Kommunikationskampagne zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen (in Wildpoldsried 700 % des eigenen Bedarfs) auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene

eea-Maßnahmenbereich

6 – Kommunikation und Kooperation

Ergebnisse

über 100 (auch internationale) Besuchergruppen pro Jahr
Energie-Exkursionen zu den Anlagen erneuerbarer Energiegewinnung



STADT CHEMNITZ

Bundesland

Sachsen

Einwohner:innen

250.000

Vorhaben

Managed Print Service – Zentrale Druckbereitstellung und Abschaffung der Arbeitsplatzdrucker

eea-Maßnahmenbereich

5 – Interne Organisation

Einsparung

50 % weniger Stromverbrauch



STADT TÜBINGEN

Bundesland

Baden-Württemberg

Einwohner:innen

88.500

Vorhaben

Förderung des nachhaltigen Mobilitätsverhaltens der Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung und im „Konzern Stadt“

eea-Maßnahmenbereich

4 – Mobilität

Investitionskosten

8.000 Euro pro Jahr

Ergebnisse

Anstieg der Jobticket-Nutzenden in der Stadt von 89 (2013) auf 300 (2018) und im Verkehrsverbund von 1.700 (2012) auf über 5.000 (2018)

Anstieg der Carsharing-Nutzenden von 700 (2007) auf 2.100 (2018)

Bewilligung von 125 Jobradanträgen bis Ende 2018

DAS PROGRAMM ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Der European Climate Adaptation Award (eca) ist das System zur effektiven und effizienten Umsetzung von Aktivitäten zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Kommunen. Er wurde von der Bundesgeschäftsstelle European Climate Adaptation Award entwickelt und im Rahmen einer zweijährigen Modellphase mit Kommunen getestet. Seitdem entwickelt die Bundesgeschäftsstelle den European Climate Adaptation Award entsprechend den neuesten technologischen Entwicklungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen stetig weiter.

KLIMASCHUTZ



KLIMAANPASSUNG

Der eca wurde analog zum European Energy Award (eea) aufgebaut und strukturiert. Hierdurch können Kommunen beide Systeme effizient anwenden, personelle und thematische Synergien nutzen und optimale Lösungen bei Konflikten zwischen den beiden „Klimathemen“ umsetzen.

Gern senden wir Ihnen weitere Informationen zum eca zu oder Sie informieren sich auf:
www.european-climate-award.de